

Inhalt

Einleitung	11
Zwischen Krieg und Krise: Kindheit und Jugend (1915–1933)	15
<i>Elternhaus und Schulzeit</i>	15
<i>Aktiv für Sozialdemokratie und Weimarer Republik</i>	24
Unter der nationalsozialistischen Diktatur: Erste Berufserfahrungen, illegale politische Kontakte und Soldatenzeit (1933–1945/47)	29
<i>Berufliche Entwicklung und illegale politische Kontakte</i>	29
<i>Soldatenzeit und Gefangenschaft</i>	39
Der demokratische Wiederaufbau: Beruflicher Aufstieg und politisches Engagement (1947–1958)	45
<i>Entscheidung für Frankfurt: Beruf und Familie</i>	45
<i>Politik für Frankfurt</i>	49
<i>Zur Programmdiskussion der SPD</i>	58
In nationaler und internationaler Verantwortung: An der Spitze der Bank für Gemeinwirtschaft (1958–1977)	65
<i>Wie alle anderen, nur ein bißchen besser – der Aufstieg der BfG</i>	65

<i>Theoretiker der Gemeinwirtschaft – Symbolfigur der Gewerkschaftsmacht</i>	91
<i>Für internationale Zusammenarbeit: Brückenschlag nach Israel</i>	98
<i>Wirtschafts- und finanzpolitischer Berater und Mahner</i>	107
<i>Die BfG am Ende der „Ära Hesselbach“</i>	114
Krisenmanagement in schwieriger Zeit: Vorsitzender der Beteiligungsgesellschaft für Gemeinwirtschaft (1977–1985)	121
<i>Neuordnung der gewerkschaftlichen Unternehmen: die BGAG</i>	122
<i>Die Krise der Neuen Heimat und der Kampf um die Rettung der Gemeinwirtschaft</i>	131
Im (Un-)Ruhestand (1985–1993)	147
<i>Im Strudel der Parteispenden-Affäre</i>	147
<i>Um die Konsolidierung der Gemeinwirtschaft</i>	150
<i>Für die Sicherung der Demokratie</i>	162
Würdigung	167
<i>Der Autor</i>	176